

Aus dem Reiche des Mikado.

So modern auch im Lande des Mikado die Einrichtungen und viele Formen der Lebensführung geworden sind, so hat sich doch vieles in dem äußeren Bilde der Straßen und Häuser, in seiner bunten östlichen Vielgestaltigkeit und Eigenartigkeit erhalten, so daß der Europäer selbst mitten in der Großstadt Tokio den Eindruck einer fremdartigen Kultur und Weltanschauung nie verliert.

In einem anderen Gedicht heißt es: Selbst die Natur hat ihn, wie ich glaube, Zum Ritter auserkoren; Sie gab ihm einen Kamm als Pichelhaube Und Federbusch und Sporen.

Dem stolzen, mutigen Hahn sind gar zwölf Weiber unterthan, Daß er derselben Meister ist, Geht über Salomon's List.

Und in der That, das ist eine so imposante Leistung, daß er den Spott verschmerzen kann, den man ihm in der alten Bauernregel antbut: Krätzt der Hahn auf dem Mist, Wendet sich's Wetter, oder es bleibt wie es ist.

Denkmal für einen Hund. Heutzutage, wo es ganze Thierfriedhöfe giebt, auf denen nicht nur Lieblingshunde und -katen, sondern auch Vögel beigelegt werden, ist ein Hundegrabmal nichts Außergewöhnliches mehr.

Kraut — „ein besserer Hahn war irgend zu finden zwischen Holland und Frankreich“ — Kantart, ein starker tühner Geselle, die Brüder der Gemordeten. Auch Anastasius Grün schildert in seinem Gedicht, „Die beiden Hähne“ Chantecler mit den Worten:

In jeder Miene an, Sein Gang ist stolz und jeder seiner Schritte Vertät den Mann.

Und in der That, das ist eine so imposante Leistung, daß er den Spott verschmerzen kann, den man ihm in der alten Bauernregel antbut: Krätzt der Hahn auf dem Mist, Wendet sich's Wetter, oder es bleibt wie es ist.

Denkmal für einen Hund. Heutzutage, wo es ganze Thierfriedhöfe giebt, auf denen nicht nur Lieblingshunde und -katen, sondern auch Vögel beigelegt werden, ist ein Hundegrabmal nichts Außergewöhnliches mehr.

Denkmal für einen Hund. Ein nochwendiger Besucher, auf den der rauchende Japaner fehnfüchtig wartet, ist der Raoha, der Pfeisereiziger. Die japanische Pfeife mit der Spitze und dem tierischen großen Pfeisentopf aus Metall verlangt des öfteren einen Erlaß des zwischen diesen beiden Theilen liegenden Bambusrohres.

Das alte Portemonnaie. Als ich mich schließlich doch entschlossen hatte, dem Hausierer das neue Portemonnaie abzulaufen, füllte ich mein Geld um und warf das alte Portemonnaie unter den Wirthshausstisch, an dem ich saß.

Chantecler in der deutschen Literatur. Chantecler, der stolze Hahn, der jetzt durch Nostrand's Thierdrama wieder neue Berühmtheit erlangt hat, spielt auch in der deutschen Literatur eine Rolle.

Chantecler, der stolze Hahn, der jetzt durch Nostrand's Thierdrama wieder neue Berühmtheit erlangt hat, spielt auch in der deutschen Literatur eine Rolle. Nicht bloß in der deutschen; kein Geringerer als Shakespeare gedankt seiner, indem er die Wunderwirkung des Hahnens Rufes am ersten Weihnachtsfesttage rühmt.

Babylonische Schwimmererthe. Als im Jahre 1678 ein Franzose in der größten damaligen Gelehrten-Zeitschrift die Erfindung bekannt machte, daß man mittels aufblasener, wasserdichter Säde leicht schwimmen könne, erregte seine Nachricht nicht geringe Verwunderung.

Auf einem in London befindlichen afrikanischen Reiselied sehen wir mehrere Krieger, die zwischen den Schiffen auf aufgeblasenen Schläuchen herumschwimmen. Die Schläuche sind aus Thierbläsen zusammengenaht und unter dem Leib der Krieger festgeschnallt.

Andreas Achenbach. Professor Andreas Achenbach, der älteste deutsche Maler, ist in Düsseldorf im Alter von 94 Jahren gestorben. Mit ihm verliert die Berliner Akademie der Künste ihr ältestes Mitglied, das ihr nahezu 63 Jahre lang angehört hat.

Die Zeppelin-Nordpolfahrt. Am 1. Juli d. J. wird sich in Bremerhaven auf dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Mainz“ die Vorexpedition einschiffen, die im Juli und August bei Spitzbergen die Möglichkeit des für den Sommer 1912 geplanten Zeppelin-Ballonstuges zum Nordpol studiren will.

Wie Napoleon I. heirathete. Die erste Eheschließung Napoleons I. war von einer Reihe merkwürdiger Fakta begleitet, von den falschen Angaben, die das Brautpaar dem Bürgermeister machte.

Das blaue Blut. „Aber Marie, Deine Keese wird ja schon ornilich blau!“ „Ich fiehre ooch 'n ganz aristokratisches Leben — arbeeten thu id nich, saufen thu id, un iberhaupt leh id ganz uff Kosten von andre Leute.“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein interessantes Blatt. „Nun, etwas Neues in der Zeitung?“ „Ja!“ „So, was denn?“ „Das Datum!“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“

Ein dankbarer Mensch. „Was, der Hungerleider Schmierl, der über ein Jahr Tag für Tag bei Euch gegessen hat, ist mit Deiner Frau durchgegangen?“



Ein in Voree gelleideter Offiziersburche unterläßt es, einen ihm begnadigten Offizier zu grüßen; er erlaubt sich dieser Begrüßung überhoben, weil er einen Sturz auf dem Heim trägt. Der Offizier ruft ihn heran und stellt ihn zur Rede mit den Worten: „Nun er bei Deuel nicht abnehmen?“



Hundeverkäufer: „Ich rate Ihnen zu diesem Tier da, das in eine edle Rasse; da können Sie noch mal Ihr Glück da bei machen — so 'n Hundeliebhaber ist zu allem fähig!“

U. : „Der alte Friedel ist ja zum Ehrenmitglied der „Litterarischen Gesellschaft“ gewählt worden. Was hat sich denn der Mann eigentlich für Verdienste um die Literatur erworben?“

U. : „Er hat in seinem ganzen Leben keine Zeile geschrieben.“

U. : „Der alte Friedel ist ja zum Ehrenmitglied der „Litterarischen Gesellschaft“ gewählt worden. Was hat sich denn der Mann eigentlich für Verdienste um die Literatur erworben?“

U. : „Er hat in seinem ganzen Leben keine Zeile geschrieben.“

U. : „Der alte Friedel ist ja zum Ehrenmitglied der „Litterarischen Gesellschaft“ gewählt worden. Was hat sich denn der Mann eigentlich für Verdienste um die Literatur erworben?“

U. : „Er hat in seinem ganzen Leben keine Zeile geschrieben.“

U. : „Der alte Friedel ist ja zum Ehrenmitglied der „Litterarischen Gesellschaft“ gewählt worden. Was hat sich denn der Mann eigentlich für Verdienste um die Literatur erworben?“

Babylonische Darstellung von Schwimmapparaten.